

IN ULPIA TRAIANA SARMIZEGETUSA ENTDECKTE BESTANDTEILE MILITÄRISCHER AUSTRÜSTUNG

Die neuesten Forschungen im Forum von Ulpia Traiana Sarmizegetusa führten auch zur Entdeckung zahlreicher Stücke von Militärausrüstung, darunter Wangenklappen und Eiseneinlagen von Schildern.

Die Stücke wurden in einer Einrichtungsschicht für die Errichtung des Steinforums entdeckt, die zu Beginn des II. Jh. n. Chr. zu datieren ist (*Étienne — Piso — Diaconescu 1994, S. 147—164*). Stratigraphisch wurde diese Einrichtungsschicht, mit Brandspuren und reichem militärischem Material, über die die Abrißschicht der Holzphase des Forums gelegt ist. (*Étienne — Piso — Diaconescu 1994, S. 147—164*). Die Forschungen erwiesen, daß das Holzforum keine gewaltsame Zerstörung, erlitt, sondern etappenweise gleichzeitig mit der Errichtung des Steinforums abgerissen wurde. Somit wurde diese Einrichtungsschicht von außerhalb des Forums gebracht; die große Menge von Fragmenten Militärausrüstung und die reichen Brandspuren zeigen daß die Schicht aus einem Militärlager stammt, das gewaltsam zerstört wurde. Jedenfalls entspricht dieses Lager im Gelände nicht dem künftigen römischen Forum; aus dem Lager stammt bloß das Füllmaterial für die letzten Einrichtungen des Steinforums (*Étienne — Piso — Diaconescu 1994, S. 152—153*). Übrig bleibt, nach der Untersuchung des archäologischen Materials zu sehen, welches der Charakter dieses Lagers war: Legionslager oder gemischte Garnison.

Das Stück Nr. 2 (Inv. 31958 — *Abb. 1/2*) ist eine ähnliche Eisenstange mit folgenden Ausmaßen: erhaltene Länge — 150 mm; Breite — 13 mm; Dicke — 5 mm. Die Eisenstange hat ein plattes Ende (der Teil für die Anbringung an der Innenseite des Schildes) und im Schnitt die Form des Buchstaben D. Das abgeplattete Ende hat 40 mm im Durchmesser und ist dem Rest des Stückes gegenüber leicht geneigt; am anderen Ende ist die Stange durchbohrt.

Das Stück Nr. 2 (Inv. 31958 — *Abb. 1/2*) ist eine ähnliche Eisenstange mit folgenden Ausmaßen; erhaltene Länge — 150 mm; Breite — 13 mm; Dicke — 5 mm. Der abgeplattete Teil mißt 23 mm im Durchmesser.

Das Stück Nr. 3 (Inv. 31959 — *Abb. 1/3*) ist eine Eisenstange mit denselben Kennzeichen wie die Stücke Nr. 1 und 2 und mit folgenden Ausmaßen: erhaltene Länge — 108 mm; Breite — 13 mm; Dicke — 5 mm.

Das Stück Nr. 4 (Inv. 31953 — *Abb. 1/4*) ist eine im Schnitt rechteckige Eisenstange mit folgenden Ausmaßen: Länge — 162 mm, Breite — 15 mm. Das Fragment ist leicht verformt und am einen Ende ist die Niete zum Festmachen erhalten.

Das Stück Nr. 5 (Inv. 31929 — *Abb. 1/5*) ist eine sehr korrodierte Eisenstange mit folgenden Ausmaßen: Länge — 265 mm, Breite — 15 mm. Am einen Ende ist noch das Loch für die Niete sichtbar.

Diese Stücke sind Fragmente von Eiseneinlagen von Schildgriffen.

Auch in Conimbriga (*Alarçao — Etienne — Alarçao 1969, S. 256*) wurde ein solcher Gegenstand gefunden, der von den Verfassern unter die Einlagen von Kistengriffen eingegliedert wurde. Es handelt sich um eine 27 mm breite, gerade Stange, die in regelmäßigen Abständen von je 200 mm durchbohrt ist (*Abb. 2/2*). Ein Ende ist leicht abgeplattet und es sind noch drei Bronze „knöpfe“ erhalten, die zur Festhaltung dienten. Die jetzigen Ausmaße des Stückes (nach den Angaben im Text und nach dem Maßstab der Tafel) betragen 800 mm (*Alarçao — Etienne — Alarçao 1979, S. 170*). Wenn man diese Kennzeichen in Betracht zieht, kann das Stück von Conimbriga unter die Eiseneinlagen von Schildgriffen eingegliedert werden.

Eine besondere Bedeutung für die Identifizierung solcher Stücke hatte die Entdeckung des Schildes von Domcaster (*Buckland 1978, S. 247—271*) (*Abb. 3/1*). Im dortigen Auxiliarkastell wurden in einer Schicht die sich an das Ende des 1.Jh.n.Chr. datieren läßt, die wichtigsten Elemente eines Schildes entdeckt: das umbo, der Griff bestehend aus einer geraden eisernen, 800 mm langen Einlage, wie auch verkohlte Elemente von der Oberfläche des Schildes (*Buckland 1978, S. 256*). Nach der Wiederherstellung von P. Buckland war die Eiseneinlage des Schildes (und natürlich auch der Griff) senkrecht auf der Innenseite des Schildes durch 6 Nieten befestigt. Diese Nieten teilten die Eiseneinlage in 5 Abschnitte mit folgenden Ausmaßen ein: 170 mm, 115 mm, 200 mm, 140 mm und 145 mm. Der 200 mm große Abschnitt bildete den eigentlichen Griff des Schildes; er war in Leder gehüllt und von außen durch das umbo geschützt. Die Ausmaße des Schildes betragen 1250 bzw. 640 mm und bei der Wiederherstellung wurde ein Gewicht von 9 kg erhalten. Der Verfasser meint, daß sich diese Schildgattung in der Ausrüstung von Hilfstruppen in der zweiten Hälfte des 1.Jh.n.Chr. befand (*Buckland 1978, S. 264*).

Weitere ähnliche Stücke wurden in Newstead (*Buckland 1978, S. 257, Abb. VIII*) und in Rheingonheim (*Ulbert 1969, Abb. 47, 1/4*) gefunden (*Abb. 2/1*).

Es ist zu bemerken, daß sich die Ausmaße des Schildes von Domcaster jenen eines Legionärsschildes nähern, was auch für die legionären Schilder eine identische Struktur voraussetzt. Der einzige gut erhaltene kaiserzeitliche Schild wurde in Dura Europos (*Connolly 1981, S. 233*) entdeckt (*Abb. 3/2*), zu Beginn des 3 Jh.n.Chr. datiert und als Paradeschild gedeutet. Er ist rechteckig, mit nach innen gebogenen Rändern und dem Griff in waagerechter Lage. Nach dieser Entdeckung wurden alle römischen Legionärsschilder mit waagrecht angebrachten Griffen wiederhergestellt.

Arrian gibt in der Beschreibung der Paraderüstung der Reiterei an, daß ein Paradeschild leichter ist als ein im Kampf verwendeter und reicher verziert (*Webster 1969, S. 154—155*). Wir sehen keinen Grund, weshalb die Lage nicht auch bei den legionären Truppen dieselbe hätte sein sollen.

Somit wird ein Schild mit den Kennzeichen jenes von Dura Europos, einschließlich dem waagerechten Griff, nicht in normalen Kampfumständen verwendet. Dem Schild von Domcaster gegenüber, dessen Wiederherstellung 9 kg wiegt, ist der legionäre Schild von Dura Europos nur 7,5 kg schwer (Conolly 1981, S. 234). Wenn man all dies in Betracht zieht, ist es viel wahrscheinlicher, daß im Falle der legionären Kampfschilder der Griff senkrecht angebracht wurde, wie beim Schild von Doncaster, was auch der Hand, die den Schild hält, eine viel geeignetere Large sichert.

Die waagerechte Lage des Griffes würde das Vorhandensein gebogener und nicht gerader Eiseneinlagen voraussetzen.

In derselben Einrichtungsschicht des Forums von Ulpia Traiana Sarmizegetusa wurde auch eine platte Bronzestange gefunden (Inv. 30014 — Abb. 4/1), die an den Enden zwei Befestigungsvorrichtungen in der Form der Ziffer 8 hat. Die Gesamtlänge des Stückes beträgt 234 mm. Der zentrale Teil ist leicht rhombenförmig und hat folgende Ausmaße: Länge — 182 mm; größte Breite — 15 mm; Breite an den Enden — 9 mm; Dicke — 2 mm. Die beiden Befestigungsvorrichtungen sind je 41 mm lang und haben je zwei Bohrlöcher in 26 mm Entfernung voneinander. Bei einer der Befestigungsvorrichtungen sind noch zwei Bronzenieten mit den Durchmesser der Enden 12 bzw. 9 mm erhalten, die zur Befestigung dienten. Die Köpfe der Nieten waren mit konzentrischen Kreisen verziert. Dieser Gegenstand ist der Griff eines leichten Schildes, eigen für die Hilfstruppen (clipeus). Eine gute Analogie, aber aus Eisen, wurde in Xanten entdeckt (Gaitzsch 1993, S. 284, Abb. 83/70) (Abb. 4/2). Obwohl fragmentarisch erhalten, hat der Griff von Xanten einen leicht rhombenförmigen zentralen Teil (heutige Länge 174 mm, größte Breite 20 mm) und beim einen Ende ist noch ein Teil einer Befestigungsvorrichtung erhalten. Vom Standpunkt der Funktionalität aus schließt der Verfasser die Hypothese nicht aus, daß das Stück ein Griff eines Schildes sein könnte (Gaitzsch 1993, S. 100).

Ebenfalls von Xanten stammt ein bronzener Schildgriff (Abb. 4/3) mit einem zentralen Teil von 172 mm und einer Befestigungsvorrichtung an einem Ende mit der Länge von 96 mm (selbstverständlich hatte es auch am anderen Ende eine ähnliche Vorrichtung gegeben) (Gaitzsch 1993, S. 228, Abb. 47/83). Auf der Befestigungsvorrichtung ist eine punktierte Inschrift erhalten: (ALBANI: centuria ALBANI). Laut dem Autor wäre dies eine Zenturie aus einer Legion und der Griff könnte folglich von einem legionären Schild stammen (Gaitzsch 1993, S. 50).

Die kleinen Ausmaße der Bronzegriffe (höchstens 370 mm jener von Xanten) schließen ihre Verwendung bei den massiven legionären Schildern aus; ihre Verwendung bei leichten Schildern von kleinen Ausmaßen, wie bei den Auxiliartruppen üblich, ist viel wahrscheinlicher. Diese Griffe waren in Leder gehüllt.

Ebenfalls aus dem Forum von Ulpia Traiana Sarmizegetusa stammen auch einige Wangenklappen und Fragmente von Wangenklappen.

Das erste Stück (Inv. 32809 — Abb. 5/2) wurde im ersten Niveau des Holzforums entdeckt und ist eine linke Wangenklappe. Sie wurde in Bronzeblech gearbeitet und hat die Ausmaße 165×105 mm. Die Wangenklappe hat einem 4 mm großen Rand und im Inneren einen Rahmen

im Relief, der den Umriß des Randes schematisch wiedergibt. Die Verbindung mit dem Helm wurde durch Scharniere hergestellt. Eine perfekte Analogie für dieses Stück wurde in Aquincum gefunden (Kocsis 1984, S. 238). Es geht um einen Bronzehelm, bei dem beide Wangenklappen unbeschädigt erhalten sind. Dieser Legionärshelm gliedert sich in den „kaiserlich gallischen“ Typ i (bzw. Weisenau) ein und läßt sich aufgrund des stratigraphischen Kontextes an das Ende des I.Jh.n.Chr. datieren. Die Ausmaße der Wangenklappen dieses Helms sind fast identisch mit jenen der Wangenklappe von Ulpia Traiana Sarmizegetusa: 161×107 mm (Kocsis 1984, S. 232). Diese Analogie beweist klar, daß dieser Typ von Wangenklappe zu den legionären Truppen gehörte (in Aquincum stand die *legio II Adiutrix*). Aus derselben Einrichtungsschicht stammt auch ein eiserne Wangenklappe (Inv. 33404, Abb. 6/1) mit den Ausmaßen 168×128 mm. Der Teil, der das Kinn schützte, ist sehr schräg und das Stück ist stark korrdiert. Eine mögliche Analogie für diese Wangenklappe stammt von Vechten (Niederlanden) und hat die Ausmaße 152×131 mm (Klumbach 1974, S. 60, Abb. 43). Leider ist das Stück von Vechten nicht datiert und wird auch keiner Truppengattung zugeschrieben. Es ist wahrscheinlich, daß diese Gattung von Wangenklappen zu einem Legionärshelm gehört hat. Die dritte in Ulpia Traiana Sarmizegetusa entdeckte Wangenklappe (Inv. 32740, Abb. 5/1) ist in Bronzeblech gearbeitet und hat sowohl am Kinn als auch an den Wangenknochen abgerundete Konturen. Die Wangenklappe hat einen Rand von 4 mm und ein Teil des Befestigungssystems an den Helm fehlt (die Ausmaße betragen 145×110 mm). Dieses Stück kann nicht in die Typologie der bei Legionärshelmen angetroffenen Wangenklappen eingliedert werden, so daß es viel wahrscheinlicher ist, daß es von einem Helm der Hilfstruppen stammt. Im Falle, daß der obere hintere Teil der Wangenklappe (der heute fehlt) einen Ohrschutz hatte, könnte das Stück von einem Reiterhelm vom Typ Weiler-Guisborough stammen (Feugero 1993, S. 181).

Aus derselben Einrichtungsschicht stammt auch ein eisernes Fragment, das vielleicht zu einer Wangenklappe gehört hatte (Inv. 31926 — Abb. 6/2). Das Fragment stammt vom zentralen Teil der Wangenklappe. Die heutigen Ausmaße betragen 95×105 mm; der untere Teil (der Anfang des Kinnschutzes) ist gebogen. An der Oberfläche des Fragmentes befindet sich ein relativ rundes Loch (Durchmesser 8 mm), das von der Spitze einer Angriffswaffe hätte verursacht werden können. Das Profil des Fragments zeigt, daß die Wangenklappe beim Aufprall verbogen wurde. Wegen der kleinen Ausmaße des Fragments kann der Typ der Wangenklappe nicht bestimmt werden.

Die hier dargestellten Stücke von Militärausrüstung können, wenn auch nicht den Namen der Truppe, dafür aber bei einer aufmerksamen Betrachtung die Truppengattung angeben, die sie benutzt haben. Somit stammen die fünf Fragmente der Eisenlagen von Schildern der Legionärstruppen, während der bronzene Schildgriff von einem leichten Schild stammt, wie sie häufig bei den Hilfstruppen vorkommen. Von den vier Wangenklappen gehören zwei zur legionären Ausrüstung, eine eher zu Ausrüstung der Hilfstruppen.

Wenn man auch weiteres im selben Kontext gefundenes Material³ in Betracht zieht (Fragmente von pila, Pfeilspitzen, Lanzen spitzen, Zaumzeugzubehör, Fragmente einer lorica segmentata) ist es sicher, daß sie das Vorhandensein eines gemischten Militärlagers (legionäre und Hilfstruppen) in der Gegend der künftigen Stadt Ulpia Traiana Sarmizegetusa zu Beginn des II.Jh.n.Chr. bezeugen.

VALENTIN VOIŞIAN

ABKÜRZUNGEN UND LITERATUR

- Alarcao — Etienne — Alarcao 1979 J. Alarcao — R. Étienne — A.M. Alarcao, *Fouilles de Conimbriga*, VII, Paris, 1979
- Buckland 1978 P. Buckland, *A first century shield from Domcaster*, in *Britannia* IX, 1978, S. 247—271
- Connolly 1981 P. Connolly, *The Roman Imperial army*, London 1981
- Etienne — Piso — Diaconescu 1994 R. Étienne — I. Piso — Al. Diaconescu, *Le forum en bois de Sarmizegetusa*, in *Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. Comptes Rendus des séances de l'année 1994*, janvier-mars, Paris 1994, S. 147—164
- Feugère 1993 M. Feugère, *Les armes des Romains*, Paris 1993
- Gaitzsch H. J. Schalles — C. Schreiter — W. Gaitzsch, *Geschichte aus dem Kies*, in *Xantener Berichte* 3, Köln 1993
- Klumbach 1974 H. Klumbach, *Römische Helme aus Niedergermanien*, Köln 1974
- Kocsis 1984 L. Kocsis, *Ein Bronzehelm aus dem 1.Jh. vom Legionslager zu Aquincum*, in *Budapest Régiségei* XXV, 1984, S. 232—249
- Ulbert 1969 G. Ulbert, *Das frühromische Kastell Rheingönheim (Limesforschungen 9)*, Berlin 1969

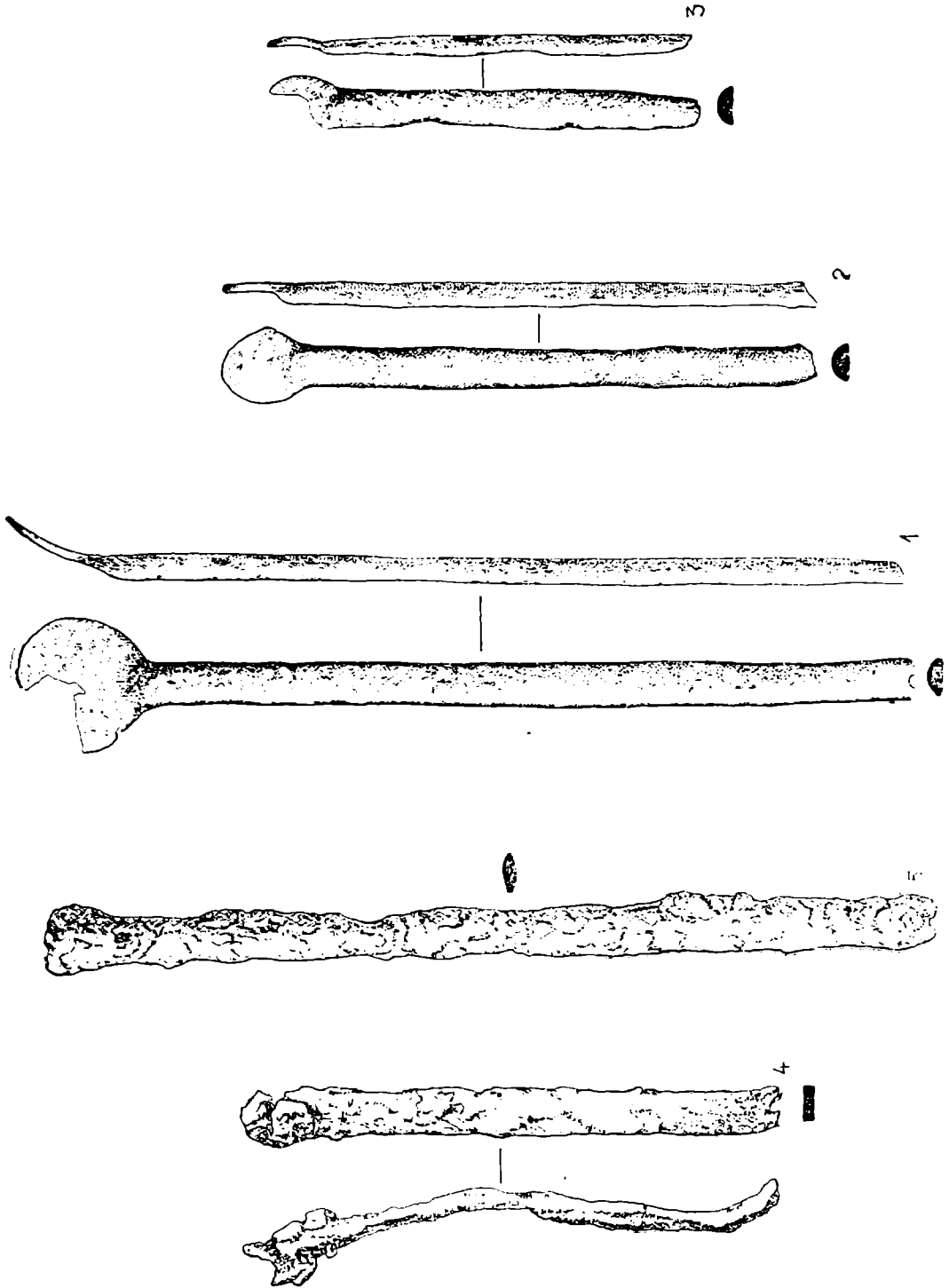


Abb. 1. 1—5. Fragmente der Eiseneinlagen von Schildern, die in Ulpia Traiana Sarmizegetusa gefunden wurden

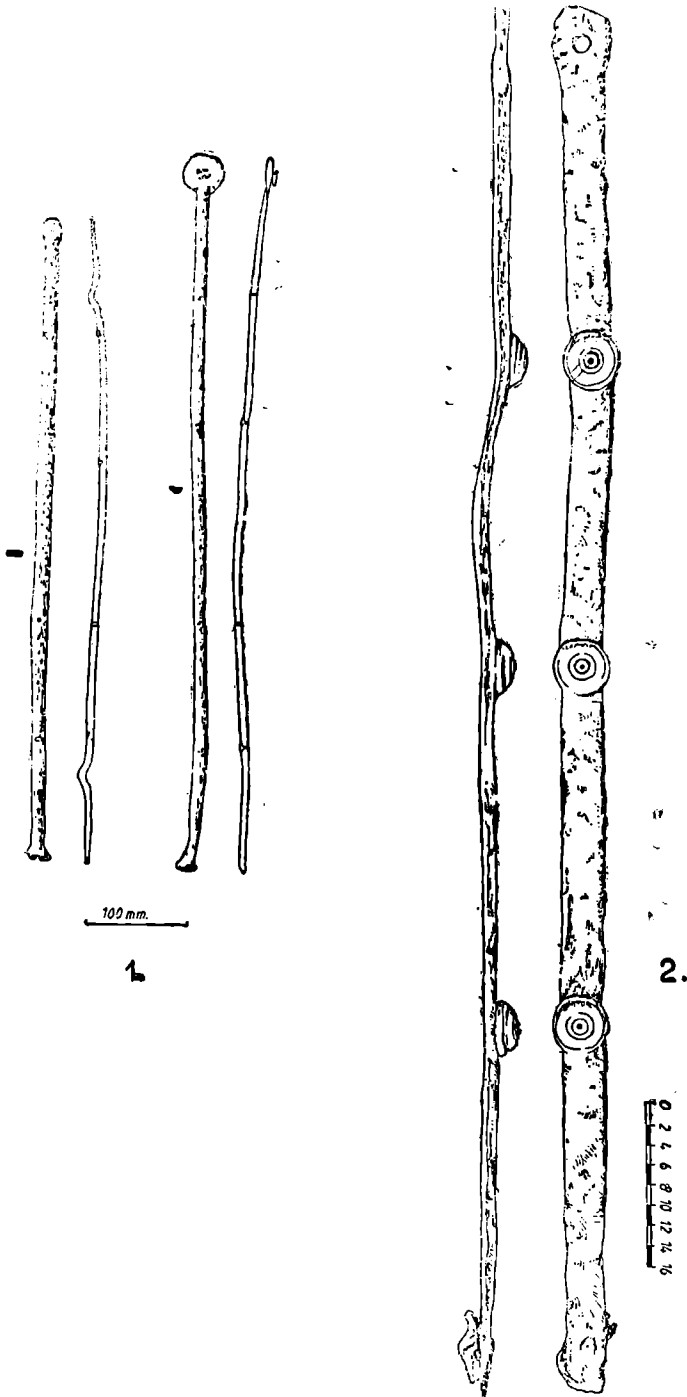
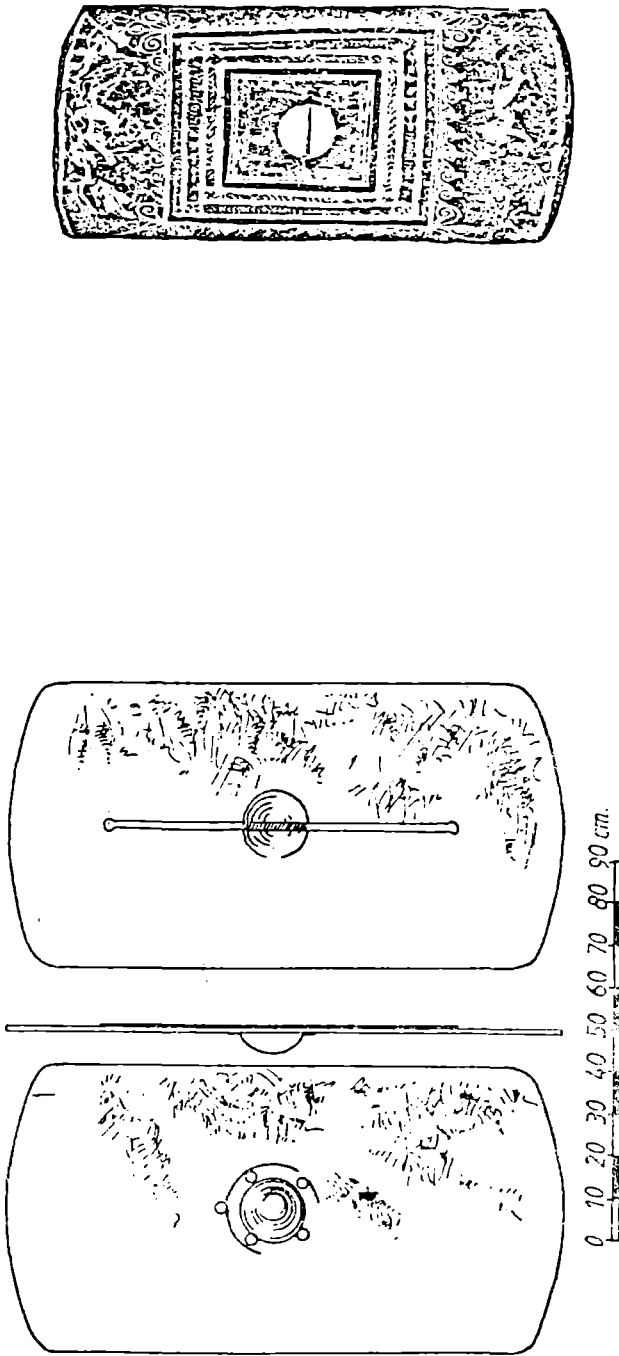


Abb. 2. 1. In Newstead entdeckte Eiseneinlagen. 2. In Conimbriga entdeckte Eiseneinlage



2.

1

Abb. 3. 1. Die Wiederherstellung des Schildes von Domcaster. 2. Der Schild von Dura Europos

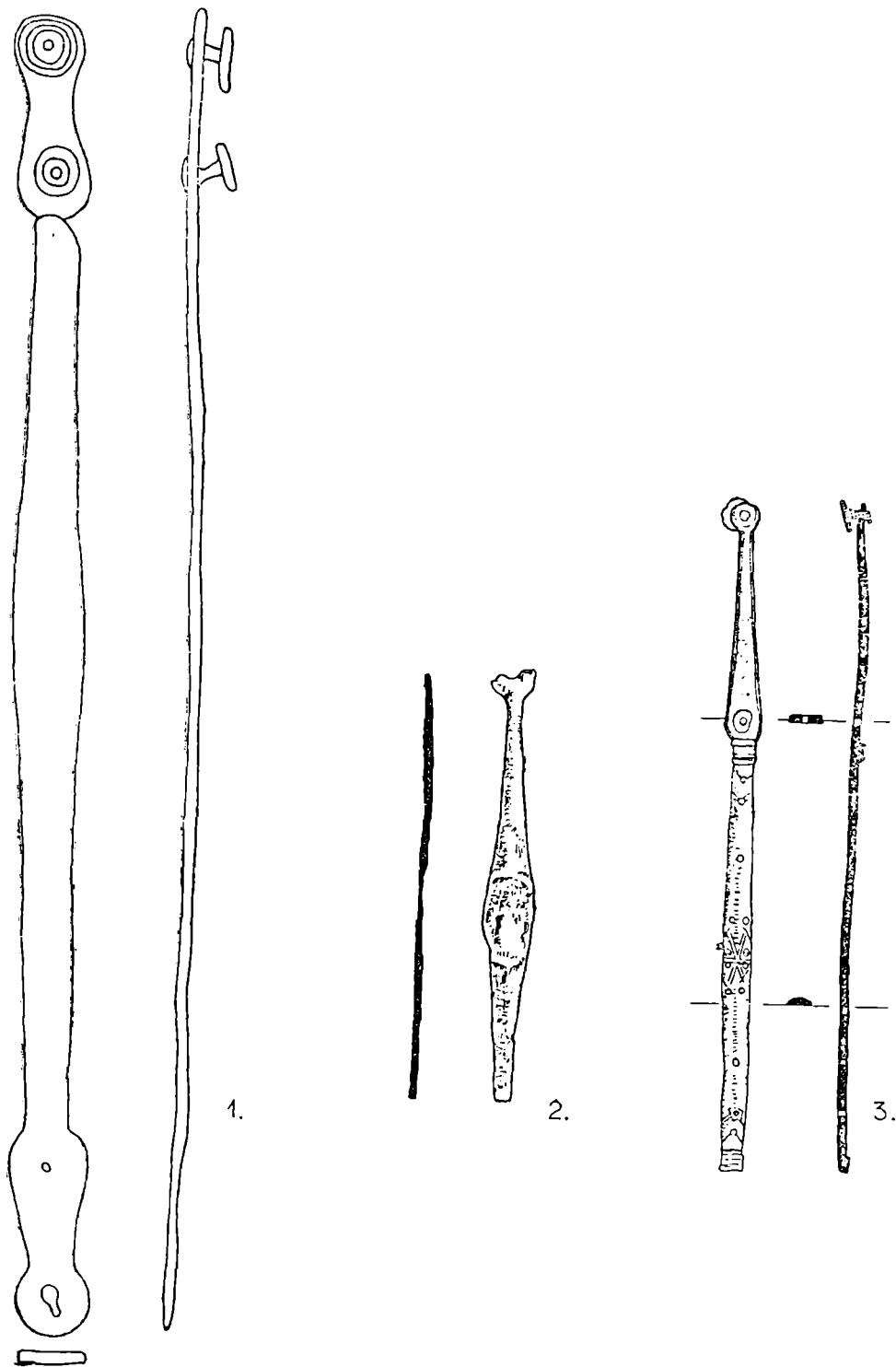
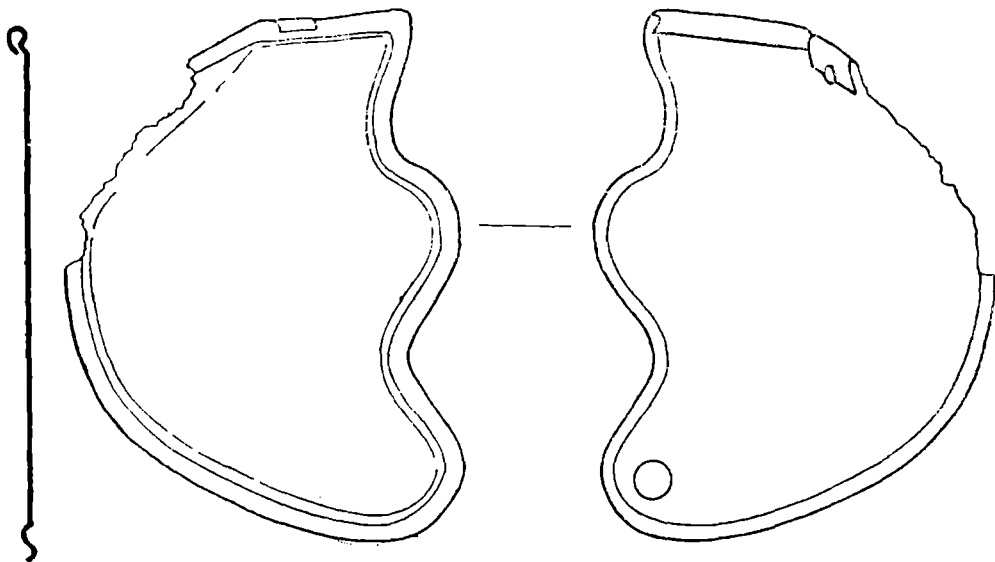
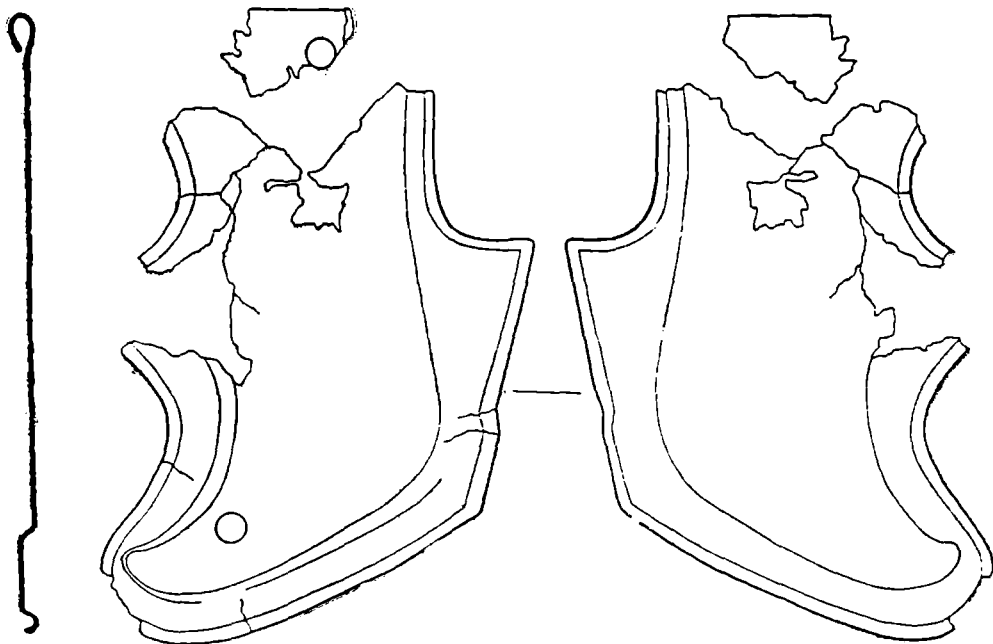


Abb. 4. 1. Der in Ulpia Traiana Sarmizegetusa entdeckte bronzene Schildgriff. 2. In Xanten entdeckter eiserner Schildgriff.



1.



2.

Abb. 5. 1. Bronzene Wangenklappe aus Ulpia Traiana Sarmizegetusa. 2. Bronzene Wangenklappe von einem legionären Helm aus Ulpia Traiana Sarmizegetusa

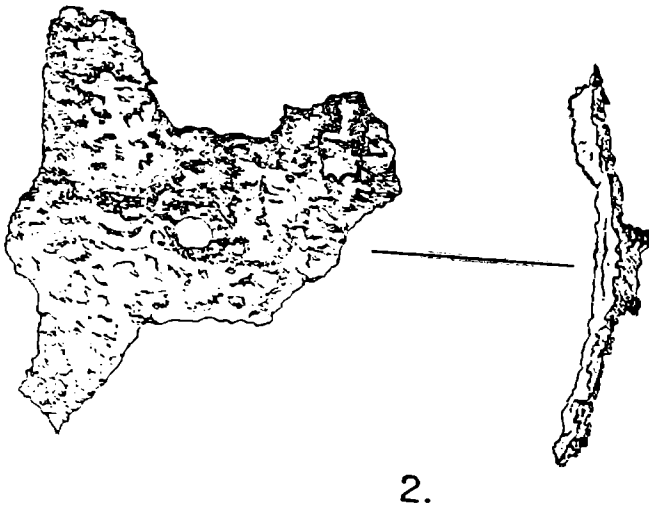
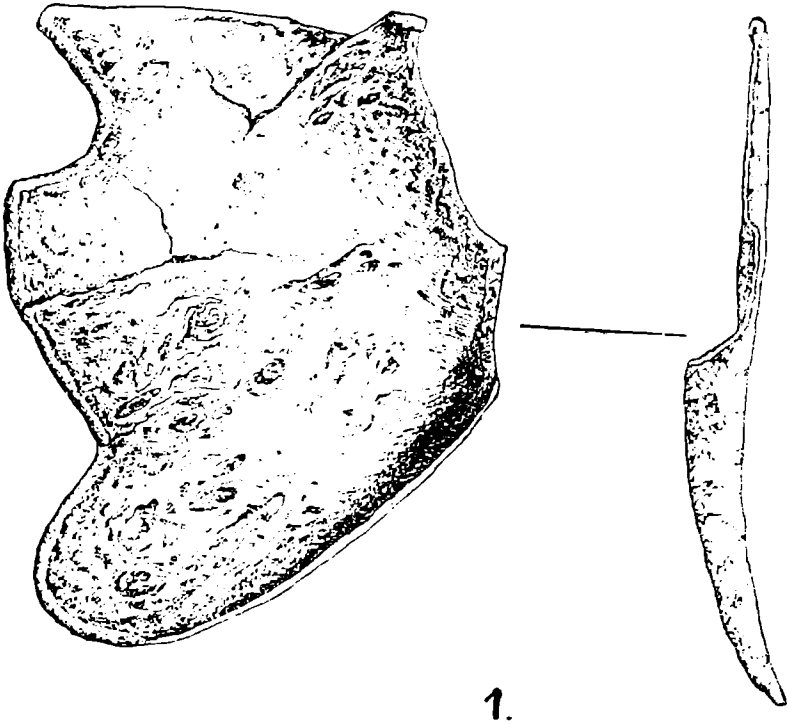


Abb. 6. 1. Eiserne legionäre Wangenklappe aus Ulpia Traiana Sarmizegetusa.
2. Fragment einer eisernen Wangenklappe aus Ulpia Traiana Sarmizegetusa